

Curriculum NLP Practitioner, DVNLP

Anforderung an Teilnehmende	<ul style="list-style-type: none"> • Emotionale Stabilität • Technische Ausstattung bei Teilnahme an Online-Formaten
Qualifikation der Lehrenden	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrtrainer*in, DVNLP
Dauer	<ul style="list-style-type: none"> • Obligatorische synchrone Trainingszeit: 135 oder mehr Zeitstunden (ohne Pausen > 30 Min.) einschließlich Testing, die auf 18 oder mehr Tage zu verteilen sind; • fakultative Supervision: 15 Stunden Einzel- oder Gruppen-Supervision im zeitlichen Rahmen des Trainings und/oder nach dem Testing.
Durchführung	<ul style="list-style-type: none"> • 80% oder mehr des synchronen Trainings werden von einem/einer <u>Lehrtrainer*in, DVNLP</u> persönlich durchgeführt; • 20% des Trainings können von einer anderen Person unter der Supervision des/der Lehrtrainer*in, DVNLP durchgeführt werden. • Als zusätzliches didaktisches Mittel können bis zu einem Drittel der Mindest-Trainingszeit als synchrones Online-Training durchgeführt werden. • Voraussetzung für die synchronen Online-Trainings ist die dauerhafte Teilnahme per Bild und Ton aller Teilnehmenden. Jede/jeder hat die Möglichkeit alle anderen zu sehen und zu hören, sowie miteinander in Kontakt zu treten.
Gruppengröße	<ul style="list-style-type: none"> • Zur Gewährleistung der Gruppendynamik besteht eine Gruppe aus mindestens sechs Teilnehmenden und enthält eine freiwillige Begrenzung.
Assistenz	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Assistenzperson, die mindestens über die Qualifikation eines NLP Practitioner, DVNLP verfügt, wird ab jeweils neun Teilnehmenden empfohlen und ist ab jeweils zwölf Teilnehmenden obligatorisch. • Wird als didaktisches Mittel synchrones Online-Training als Blended- oder Hybrid-Format verwendet, so muss die Assistenzperson über entsprechende digitale Kompetenz verfügen, um bei der technischen Organisation oder bei Störungen unterstützen zu können.
Fähigkeiten des Practitioner und Kriterien für die Evaluierung und Zertifizierung	<ul style="list-style-type: none"> • Der NLP Practitioner kennt und integriert prozessual die NLP-Axiome; • Ihm/ihr sind grundlegende Inhalte, Fertigkeiten, Formate, Muster, Methoden und Konzepte des NLP bekannt; er/sie verfügt über die Fähigkeit, sie anzuwenden und zu nutzen; • Die grundlegenden persönlichen Kompetenzen des NLP Practitioner sind: Rapportfähigkeit, Wahrnehmungsfähigkeit, Verhaltensflexibilität, ziel-, ressourcenorientiertes und ökologisches Vorgehen. • Der NLP Practitioner hat die Mindestinhalte aus drei Wahrnehmungspositionen erlebt: als Beobachtende*r, als Begleitende*r und als Erlebende*r.
Mindestinhalte / Kompetenzen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Rapport anbieten und aufrechterhalten 2. Pacing und Leading erklären und nutzen 3. Kalibrieren und Zugangshinweise wahrnehmen 4. Repräsentationssysteme erkennen und nutzen 5. Wahrnehmung von Interpretation unterscheiden 6. Meta-Modell der Sprache verstehen und entsprechende Fragen anwenden 7. Milton-Modell der Sprache anwenden lernen

8. Up-time und down-time Zustände erkennen und induzieren können
 9. Metaphern kreieren und in verschiedenen Repräsentationssystemen sprechen können
 10. Wohlgeformte Ziele definieren
 11. Verschiedene Rahmen anbieten: u.a. Relevanz, Als-ob, Backtrack, Chunking, Reframing
 12. Ankern unter Anwendung von VAKOG
 13. Sinnesspezifisches Feedback geben
 14. Internale und externale Prozesse zielorientiert steuern lernen
 15. Dissoziation, Assoziation sowie 1.-, 2.-, 3.-, Meta-Position anleiten und erleben
 16. Submodalitäten erkennen, erleben, anwenden, kritische Submodalitäten identifizieren
 17. Logische Ebenen verstehen und nutzen
 18. Zielorientiertes und ökologisches Ressourcenmanagement anleiten
 19. Kontext- und Bedeutungsreframing differenzieren und anbieten
 20. Strategiearbeit kennenlernen
 21. Zeitformate kennen (z.B. Change History, Timeline)
- Die verschiedenen Techniken des NLP, wie z.B. Swish, Collapsing-Anchors, 6-Step-Reframing etc., sind Anwendungsbeispiele für die vorgestellten NLP-Methoden und -Prinzipien und werden deswegen nicht extra aufgeführt.

Schriftliches Testing für NLP-Practitioner

- Das obligatorische schriftliche Testing über die Practitioner-Inhalte überprüft das Verständnis der Mindestinhalte und dient damit der Qualitätssicherung. Der Test soll folgende Fach- und Methodenkompetenzen zeigen:
 1. Grundannahmen des NLP können wiedergegeben und mit eigenen Worten erklärt werden.
 2. Kriterien für eine wohlgeformte Zieldefinition sind bekannt.
 3. Parameter des Rapports sind bekannt.
 4. Kriterien zum wirksamen Ankern sind bekannt.
 5. Die Repräsentationssysteme können erklärt werden.
 6. Die Kategorien des Meta-Modells der Sprache sind bekannt und entsprechende Fragen können formuliert werden.
 7. Das Milton-Modell und seine Effekte können erklärt werden.
 8. Zeitbezogene Formate können erklärt werden.
 9. Strategieformate sind bekannt.
 10. Submodalitäten können erkannt und erläutert werden.
 11. Die logischen Ebenen können beschrieben werden.
 12. Die verschiedenen Wahrnehmungspositionen, sowie Assoziation und Dissoziation können beschrieben werden.
 13. Formate nach eigener Wahl können erklärt werden.
 14. Die Begriffe Ökologie und Future Pace sind bekannt.
- Die inhaltliche und formale Gestaltung des schriftlichen Testing liegt im Ermessen des/der Lehrtrainer*in. Das schriftliche Testing wird drei Jahre archiviert. Innerhalb des angegebenen Zeitraums hat die Aus- und Fortbildungskommission des DVNLP das Recht, das Archiv insgesamt oder auszugsweise aus Gründen der Qualitätssicherung anzufordern und einzusehen.

Praktisches Testing für NLP- Practitioner

- Die inhaltliche und formale Gestaltung des praktischen Testing liegt im Ermessen des/der Lehrtrainer*in und orientiert sich an den lebens- und berufspraktischen Erfahrungen der Teilnehmenden.
- Das praktische Testing ermöglicht den Absolventen des Practitioner-Curriculums, die verhaltensmäßige Integration der NLP-Axiome zu zeigen und ausgewählte NLP-Techniken kongruent zu demonstrieren, und zwar insbesondere: Problembestimmung, Zielbestimmung, Rapport, Wahrnehmung, Verhaltensflexibilität und sinnesspezifisches Feedback.

Inhalte des NLP- Practitioner- Zertifikats

- Das NLP-Practitioner-Zertifikat muss folgende Einzelheiten enthalten:
 1. Hinweis auf die Einhaltung der aktuellen DVNLP-Richtlinien
 2. Korrektes Siegel des DVNLP
 3. Hinweis auf Gesamtdauer der Ausbildung in Anzahl Tagen und Anzahl Stunden, aufgeteilt nach Online- und Präsenzzeiten
 4. Kalenderdatum des ersten und letzten Tages der Ausbildung
 5. Unterschrift des/der Lehrtrainer*in
 6. Titelbezeichnung: **NLP Practitioner, DVNLP**

Inkrafttreten

- Das Curriculum NLP Practitioner, DVNLP ist ab Ausbildungsbeginn 01. Januar 2023 verbindlich und ersetzt die bis zu diesem Zeitpunkt gültigen DVNLP-Richtlinien.
- Letzte Änderung gem. Beschluss des Kuratoriums vom 30.9.2022.

DVNLP e. V.

Lindenstraße 19
D-10969 Berlin

T +49 (0)30 2593920
F +49 (0)30 2593921

dvnlp@dvnlp.de

www.dvnlp.de